

Darmsanierung und Entschlackung

Grundlage des gesunden Stoffwechsels beim Pferd

Das Pferd ist ein sog. "Dickdarmverdauer", d.h. dieser Teil des Verdauungsapparates ist vom Volumen her sehr viel größer als sein Dünndarm. Der Grund dafür liegt in der Spezialisierung des Pferdes auf die Verdauung und Energiegewinnung aus Gras und Heu als Hauptnahrungsquelle.

Die Struktur-Cellulosefasern dieser Pflanzen kann das Pferd selbst nicht verdauen, dazu braucht es die Hilfe von Darmsymbionten. Diese Mikroorganismen siedeln im Dickdarm und erledigen dort für das Pferd, was es selbst nicht kann:

Die Aufspaltung der langen Struktur - Kohlenhydrat - Moleküle aus Heu und Gras. Dabei generieren sie den gesamten Vitamin B - und K - Komplex und legen Mineralstoffe und Spurenelemente frei. Um zu überleben, brauchen diese kleinen Helferlein unbedingt ein neutrales Milieu im Darm!

Aus Fütterungsfehlern der unterschiedlichsten Art entsteht aber eigentlich immer eine Verschiebung des Darmmilieus nach sauer, die eine Fehlbesiedelung von Mikroorganismen im Darm des Pferdes zur Folge hat. Die Darmsymbionten werden zurückgedrängt und das Pferd rutscht in eine Stoffwechsel - und Entgiftungsstörung namens KPU (siehe: "Infoblatt KPU").

Grundlage für eine Genesung muss also - neben der KPU-Therapie selbst - die Wiederherstellung der Darmgesundheit des Pferdes sein. Dazu ist es zuerst einmal absolut notwendig, das Pferd mit dem zu füttern, was es unbedingt für einen gesunde Darmflora braucht: HEU, HEU und nochmals HEU, in guter Qualität! (siehe: "Infoblatt Fütterung").

Ist das gewährleistet, kann die Darmsanierung beginnen:

Eine der wichtigsten Heilpflanzen zur Unterstützung ist "**Artemisia annua**" (**der einjährige Beifuß**) als **DMSO-Auszug**. Die enthaltenen Bitterstoffe sind sehr wertvoll für den Stoffwechsel, sorgen für einen guten Appetit, ausreichende Magen- und Gallensaftproduktion. Außerdem wirken sie entgiftend, entzündungshemmend und krampflösend. In der TCM spielen Bitterstoffe eine große Rolle. Sie entschleimen den Körper, stärken die Funktion der Drüsen, entlasten Leber und Nieren.

Artemisia annua fördert Ausheilung der angegriffenen Schleimhäute, es bekämpft schädliche Darmbakterien und pathogene Keime. Zusätzlich wirkt es fungizid (gegen Pilz-Infektionen) und antiviral. Die vielseitige Heilpflanze wird u.a. bei Arthrose eingesetzt und sie wirkt stimulierend auf das Immunsystem.

Dafür verantwortlich sind hohe Gehalte an Kalium, Kalzium, Phosphor und Schwefel, sowie das Spurenelement Bor:

Kalium entspannt den Herzmuskel und ist als Gegenspieler zu Natrium wichtig für das Säure-Basen-Gleichgewicht. Außerdem ist es an der Herstellung körpereigener Eiweiße und an der Verstoffwechslung von Kohlenhydraten beteiligt.

Kalzium stärkt Knochen und Zähne und wird in pflanzlicher Form besser verstoffwechselt, weil dabei keine Säuren entstehen.

Phosphor ist wichtig für den Energiestoffwechsel der Zelle und sorgt – wie Kalzium – für gesunde Knochen und Zähne.

Schwefelverbindungen bekämpfen freie Radikale, stärken das Immunsystem, gleichen den Blutzuckerspiegel aus und entgiften den Körper.

Bor stärkt die Funktion der Schilddrüse, ist wichtig für die Synthese von Vitamin D und hilft bei Arthritis.

Weitere gefundene Spurenelemente sind Zink, Selen und Mangan, er unterstützt also auch die Leber bei einer KPU (siehe "Infoblatt KPU"). Auch mit allen essentiellen Aminosäuren ist der einjährige Beifuß gut ausgestattet! Der Vitamin E-Gehalt ist ebenfalls erfreulich hoch. Vitamin E dient zum Schutz von Herz und Gehirn und ist wichtig für ein gutes Immunsystem und gesunde Blutbildung.

Zur Ergänzung: Topinambur-Pellets aus der Pflanze, also NICHT der Knolle:

Eine Zufütterung von Topinambur-Pellets aus der PFLANZE - nicht der Knolle - (bis zu 300g / Tag bei 500 kg KM) gleicht die Darmflora aus und das enthaltene Inulin beruhigt die Schleimhaut. LANGSAM einschleichen, sonst kann es zu Blähungen kommen. So können nach und nach die Nährstoffe wieder effektiv aufgenommen werden und die Übersäuerung des Darmmilieus geht schneller zurück.

Maximal 200-300 g / Tag, je nach Pferdegewicht! Ponys entsprechend weniger. Das kann man - im Gegensatz zu Produkten aus der Knolle - auch längere Zeit geben. Sinnvoll sind hier mindestens 3 Monate.

Die Entschlackung:

Grundsätzlich sollte man das Pferd in dieser Darmsanierung auch in seiner Entgiftungs-Tätigkeit unterstützen, bei vielen Pferden ist die Niere schon geschädigt, bzw. überlastet. Das macht man am besten mit CDL-Einläufen! Dosierung für ein 500kg schweres Pferd : 20ml CDL auf 700ml H₂O (handwarm, bitte!). Solange KEINE ANTIBIOTIKA oder PRASCEND/ PERGOLID gegeben werden, ist ein wenig DMSO (5ml / Einlauf) eine sehr gute Hilfe. Das an den Darm anschließende Pfortadersystem verteilt die Wirkstoffe SOFORT in den gesamten Blutkreislauf. Schon nach 3 min. riecht der Atem des Pferdes nach DMSO!

Die Dauer der CDL-Kur sollte mindestens 14 Tage betragen, bei Bedarf kann man das auch länger machen. Zu Fragen der Verfahrenstechnik beim Einlauf findet man unter den Videos in der Telegram-Gruppe "Mission: Gesundheit-Pferde" ein Video dazu.

Erst danach empfehlen wir die weitere Unterstützung durch gängige Kräuter-Entschlackungskuren, da die Leber sonst vielleicht durch die darin enthaltenen ätherischen Öle zu sehr belastet werden würde.

Zeolith:

Zur Bindung der dabei entstehenden Zellgifte der absterbenden schädlichen Bakterien und pathogenen Keime, sollte Zeolith zum Einsatz kommen. Das ist ein völlig geruchs- und geschmackloses, sehr feingemahlenes Gesteinsmehl. Mit einer riesigen Oberfläche, es saugt wie ein Schwamm die Giftstoffe aus dem Körper auf und bindet sie im Darm. Von dort können sie mit dem Kot problemlos ausgeschieden werden, eine große Entlastung für Leber und Niere.

Zeolith sollte die letzte Gabe am Abend sein, am besten in ein paar eingeweichten Heucobs. Mindestens sollte jedoch ein Abstand von einer, besser zwei Stunden zur Gabe anderer Mittel eingehalten werden. Dosierung wie im zugehörigen Infoblatt "Zeolith" angegeben.

Ein gutes Mineralfutter sollte das Pferd haben: Davon kann man einfach 2-3 Messlöffel in eine Schüssel geben und es anbieten. Ist es nicht gesüßt, werden die Pferde es nur dann nehmen, wenn sie es auch brauchen. Bleibt es in der Schüssel, sind die Speicher voll, 1- 2 Wochen Pause, dann wieder anbieten.

Hier sollte darauf geachtet werden, dass folgende Inhaltsstoffe NICHT enthalten sind:

Heulage und fermentierte Produkte (z.B. EM), Pektin, Rübenschnitzel, Strukturfasern, Hefe/Bierhefe, Soja, Öle, Ölkuchen, Essig, Milchprodukte, Weizenprodukte (außer Weizenkleie), Dinkel, div. zerkleinerte Getreide (geflockt, gequetscht, gepoppt - thermisch aufgeschlossen), usw. zum Einsatz komme Treber, Zucker, Melasse, Trester, Mais, Erbsen, gekrackte Samen, Kräuter als Dauergabe, übermäßig Obst/ Gemüse, synthetische Vitamine und Mineralstoffe

Eine sehr gute und natürliche Mineralstoff- und Spurenelemente-Quelle ist Naturmoor. Auch das wird am besten im Anbiere-Verfahren (s.o.) gegeben.

Salzleckstein nicht vergessen! Dazu empfehlen wir KEINEN Himalaya-Stein, die sind oft mit Selen und Jod überladen. Ein Stein direkt aus dem Salzstock gebrochen ist die natürlichste und beste Quelle für das Pferd. Hier mal bei den lokalen Salzbergwerken schauen, die bieten die Steine sackweise an.

Die Darmsanierung kann man problemlos parallel zu einer KPU-Therapie machen, die Wirkstoffe unterstützen sich meistens gegenseitig in der Wirkung, es sind hier keinerlei negative Auswirkungen zu erwarten.

Wichtig zu wissen

Ein gesunder Körper entsteht nur, wenn der Darm gesund ist. Hier spielt auch die Ernährung eine wichtige Rolle. Bei einem bereits erkrankten Körper ist es daher essentiell, die Ernährung anzupassen und eine Darmsanierung durchzuführen. Bei Fragen diesbezüglich stehen wir Euch gerne zur Seite.

Wir sind zu erreichen unter:

Mail: gesund@mission-gesundheit.online

bei Facebook: <https://www.facebook.com/MissionGesundheit.online>

Bei Telegram: https://t.me/MG_Hund_Katze

https://t.me/MG_Pferde

https://t.me/MG_Mensch

Disclaimer:

Die Inhalte unseres Informationsblattes zur gesundheitlichen Selbstbildung sind rein zu Informationszwecken bestimmt. Alle Informationen, speziell die Anwendungen der Substanzen, stellen in keiner Weise Ersatz für professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und anerkannte Ärzte und/oder Heilpraktiker dar. Wir haben größte Sorgfalt hinsichtlich der Erwähnungen von Dosierungshinweisen walten lassen und die Angaben entsprechen dem aktuellen Wissensstand zum Datum der Erstellung. Jedoch können wir keinerlei Gewähr für die Korrektheit, Vollständigkeit, Aktualität, oder Qualität der bereitgestellten Informationen übernehmen. Die Leser sind daher angehalten, z.B. durch Lesen von Fachliteratur, dem Studium des Beipackzettels von Präparaten und gegebenenfalls zusätzlicher Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die angegebenen Empfehlungen zur Anwendung bzw. zur Dosierung korrekt sind.

Der Inhalt unserer Informationsblätter kann und darf nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen oder für die Auswahl und Anwendung von Behandlungsmethoden verwendet werden. Jede Anwendung, Applikation oder Dosierung erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Benutzer mit gesundheitlichen Fragen oder Problemen sollten im Bedarfsfall immer einen Arzt aufsuchen, anstatt Behandlungen eigenständig zu beginnen, zu verändern oder abzusetzen. Haftungsansprüche gegen uns, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind direkt und indirekt grundsätzlich ausgeschlossen.